Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 483
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 10. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2020)

zum Thema:
Kosten für Absperrbaken, Warnbaken Verkehrsbaken etc.

und **Antwort** vom 26. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. August 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24 483
vom 10. August 2020
über Kosten für Absperrbaken, Warnbaken, Verkehrsbaken etc.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft großteils Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die hierbei betroffenen Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und übermittelt wurden. Die übermittelten Stellungnahmen sind in die Beantwortung mit eingeflossen.

Frage 1:

Wie hoch sind die Gesamtkosten der von Berlin bzw. den Bezirken gemieteten, gekauften oder sonst wie entgeltlich genutzten Verkehrsbaken und Sicherungs- bzw. Absperrvorrichtungen aller Art, die zur verkehrlichen Trennung sog. temporärer Fahrradwege, temporärer Spielstraßen, temporärer Fußgängerzonen usw. aktuell und künftig im Einsatz sind? Bitte möglichst mit jeweiligem Standort und dortiger Anzahl dokumentieren.

Frage 2:

Wie hoch sind die Gesamtkosten der, im Zusammenhang mit den unter 1. genannten Maßnahmen im Einsatz befindlichen, zusätzlichen Verkehrsbeschilderungen?

Antwort zu 1 und 2:

- Das Bezirksamt Mitte teilt hierzu mit:
  „Der Bezirk Mitte hat das Schöneberger Ufer als Pop-Up Radweg eingerichtet, welcher bis zum 31.12.2020 angeordnet ist.
  Es sind dort 39 Baken (Z 605) neben der gelben Sperrlinie als Schutz für die Radfahrenden neben der Fahrspur aufgestellt worden. Eine Kostensplittung ist nicht möglich, da sich die Kosten aus dem gültigen Rahmenvertrag ergeben, wobei sich die Leistung aus der Aufstellung, Wartung/ Vorhaltung und Abräumung zusammensetzt.
  Als zweites Projekt wird derzeit die Einrichtung „Autofreie Friedrichstraße“ eingerichtet. Da diese noch nicht abgeschlossen ist, sondern erst mit den Baumaßnahmen begonnen wurde, kann zurzeit auch nicht die genaue Anzahl der notwendigen Verkehrszeichen genannt werden.
  Die Gesamtkosten für das Schöneberger Ufer betragen ca. 70.000,- Euro und für die „Autofreie Friedichstraße“ voraussichtlich 120.000,- Euro.“

- Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg teilt hierzu mit:
  „Die Gesamtkosten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg für gemietete, gekaufte oder sonst wie entgeltlich genutzte Verkehrsbaken und Sicherungs- bzw. Absperrvorrichtungen aller Art, die zur verkehrlichen Trennung sog. temporärer Fahrradwege, temporärer Spielstraßen, temporärer Fußgängerzonen usw. aktuell und künftig im Einsatz sind, betragen zurzeit 264.930,- Euro (Stand 17.08.2020).

  Laut Rechnungseingang liegen die Kosten der temporären Fahrradwege zurzeit bei 118.500,- Euro (Stand 17.08.2020).
  Im Folgenden werden die Kosten der einzelnen Straßenzüge aufgeführt und die Anzahl der Verkehrsbaken (Leitbaken) aufgezählt:

  - Petersburger Straße zwischen Landsberger Allee und Bersarinplatz - ca. 10.500,- Euro (ca. 110 Leitbaken),
  - Lichtenberger Straße zwischen Strausberger Platz und Holzmarktstraße - ca. 15.000,- Euro (ca. 95 Leitbaken),
  - Kottbusser Straße - Kottbusser Damm - ca. 37.000,- Euro (ca. 274 Leitbaken),
  - Hallesches Ufer - ca. 18.500,- Euro (ca. 120 Leitbaken),
  - Zossener Brücke - ca. 2.000,- Euro (keine Verkehrsbaken),
  - Tempelhofer Ufer - ca. 12.200,- Euro (ca. 110 Leitbaken),
  - Gitschiner Straße - ca. 18.000,- Euro (ca. 153 Leitbaken),
  - Frankfurter Allee (stadteinwärts) an den U-Bahnausgängen Samariterstraße - ca. 5.300,- Euro (ca. acht Leitbaken).

  Die Unterhaltung von Leitbaken kostet 0,05 Euro je Leitbake und Tag. Eine konkrete Kostenschätzung für den künftigen Einsatz ist nicht möglich, da die Dauer der Verstetigung der Anlagen nur geschätzt werden kann.

  Laut Rechnung liegen die Kosten der temporären Spielstraßen zurzeit bei 9.470,- Euro (Stand 17.08.2020).
  Im Folgenden werden die Kosten der einzelnen Straßenzüge und die Anzahl der Absperrvorrichtungen aufgeführt:

  - Arndtstraße zwischen Nostitzstraße und Schenkendorfstraße - ca. 440,- Euro (ca. vier Z 600-34 Straßenverkehrsordnung - StVO),

- Bänschstraße zwischen Samariterstraße und Pettenkoferstraße - ca. 720,- Euro (ca. sechs Z 600-34 StVO),
- Böckhstraße zwischen Grimmstraße und Graefestraße - ca. 220,- Euro (ca. zwei Z 600-34 StVO),
- Cuvrystraße zwischen Görlitzer Straße und Schlesischer Straße - ca. 260,- Euro (ca. vier Z 600-34 StVO),
- Dresdener Straße zwischen Erkelenzdamm und Adalbertstraße - ca. 410,- Euro (ca. fünf Z 600-34 StVO),
- Friedrichstraße zwischen Hedemannstraße und Franz-Klühs-Straße - ca. 560,- Euro (ca. sechs Z 600-34 StVO),
- Gärtnerstraße zwischen Wühlischstraße und Grünberger Straße - ca. 710,- Euro (ca. sechs Z 600-34 StVO),
- Helmerdingstraße zwischen Revaler Straße und Simplonstraße - ca. 350,- Euro (ca. vier Z 600-34 StVO)
- Krossener Straße zwischen Gabriel-Max-Straße und Seumestraße - ca. 640 Euro (ca. fünf Z 600-34 StVO),
- Lachmannstraße und Boppstraße zwischen Schönleinstraße und Kottbusser Damm - ca. 650,- Euro (ca. sechs Z 600-34 StVO),
- Lausitzer Platz - ca. 800,- Euro (ca. acht Z 600-34 StVO),
- Liebigstraße zwischen Bänschstraße und Rigaer Straße - ca. 220,- Euro (ca. zwei Z 600-34 StVO),
- Lilienthalstraße zwischen Bergmannstraße und Zülichauer Straße - ca. 280,- Euro (ca. drei Z 600-34 StVO),
- Lübbener Straße zwischen Görlitzer Straße und Skalitzer Straße - ca. 280,- Euro (ca. drei Z 600-34 StVO),
- Paul-Lincke-Ufer zwischen Glogauer Straße und Ohlauer Straße - ca. 700,- Euro (ca. sieben Z 600-34 StVO),
- Richard-Sorge-Straße zwischen Weidenweg und Straßmannstraße - ca. 840,- Euro (ca. acht Z 600-34 StVO),
- Rudolfstraße zwischen Modersohnstraße und Danneckerstraße - ca. 290,- Euro (ca. zwei Z 600-34 StVO),
- Waldemarstraße zwischen Dresdener Straße und Legiendamm - ca. 680,- Euro (ca. acht Z 600-34 StVO),
- Wassertorstraße zwischen Prinzenstraße und Lobeckstraße - ca. 420,- Euro (ca. vier Z 600-34 StVO).

Die Unterhaltung der Z 600-34 StVO kostet 0,35 Euro je Verkehrszeichen und Tag. Eine konkrete Kostenschätzung für den künftigen Einsatz ist nicht möglich.

Aktuell ist die Einrichtung von temporären Fahrradstraßen in Höhe von ca. 136.960,- Euro beauftragt. Bisher wurde die Fahrradstraße entlang der Körtestraße, Grimmstraße, Planufer, Kottbusser Brücke, Mariannenstraße und Mariannenplatz eingerichtet.

Die zusätzliche Verkehrsbeschilderung der genannten Maßnahmen beträgt ca. 121.000,- Euro. Diese sind in den genannten Kosten mit enthalten. Dabei sind alle Verkehrszeichen inklusive Befestigung und aufgebrachter Kaltplastik Piktogramme enthalten.“

- Das Bezirksamt Pankow teilt hierzu mit:
  „Im Bezirk Pankow wurde im Mai 2020 ein temporärer Radfahrstreifen in der Danziger Straße zwischen Prenzlauer Allee und Höhe Haus-Nr. 142 eingerichtet. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden ca. 3.500 m Gelbmarkierung aufgebracht, sowie 135 Leitbaken und 14 Verkehrsschilder temporär aufgestellt. Die Gesamtkosten der Maßnahme (inklusive Nebenleistungen) belaufen sich auf ca. 26 Tsd. €.
  Darüber hinaus führt das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) über die Kosten von Verkehrseinrichtungen für derartige besondere Nutzungen keine separate Statistik."

- Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt hierzu mit:
  „Für die Errichtung des Pop-Up Radweges in der Kantstraße wurden vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf 600 Stück Baustellenbaken beschafft. Die Kosten für die Beschaffung dieser Baken belaufen sich auf 58.111,- Euro. Die Absperrmaterialen für temporäre Spielstraßen oder temporäre Fußgängerzonen wurden derzeit noch nicht beschafft. Da diese Maßnahmen sich in der Abstimmung befinden bzw. es noch nicht feststeht, welche Absperrmaterialien benötigt werden.
  Für die Errichtung des Pop-Up Radweges in der Kantstraße zwischen Dernburgstraße und Joachimsthaler Straße müssen zusätzliche Verkehrsleittafeln beschafft werden. Die Angebote liegen derzeit noch nicht vor."

- Das Bezirksamt Neukölln teilt hierzu mit:
  „In Neukölln wurde bisher nur die Pop-Up Bikelane in der Blaschkoallee eingerichtet. Kosten bisher: ca. 5.500 € - noch zu erwartende Kosten bis Jahresende: 16.600 € - Anzahl Baken: 50 Stück - alle in der Blaschkoallee (zwischen Britzer Damm und Buschkrugallee)."

- Das Bezirksamt Treptow-Köpenick teilt hierzu mit:
  „Das Bezirksamt Treptow-Köpenick, hat weder für sogenannte PopUp-Radwege noch temporäre Spielstraße oder Fußgängerzonen Verkehrsbaken oder Sicherungs-/Absperrvorrichtungen aller Art gekauft.
  Einzig für den Pop-Up Radweg auf dem Adlergestell wurde ein Verkehrssicherungsunternehmen auf der Grundlage der straßenverkehrsbehördlichen Anordnung mit Verkehrssicherungsmaßnahmen beauftragt.
  Die Kosten zur Einrichtung des temporären Radweges belaufen sich auf 40 T€."

Die Gesamtkosten der gemieteten, gekauften oder sonst wie entgeltlich genutzten Verkehrsbaken und Sicherungs- bzw. Absperrvorrichtungen aller Art, die zur verkehrlichen Trennung sog. temporärer Fahrradwege, temporärer Spielstraßen, temporärer Fußgängerzonen usw. aktuell und künftig im Einsatz sind - summieren sich auf Basis der vorliegenden, oben aufgeführten Angaben - auf 601.141,- Euro.

Das Land Berlin selbst unterstützt lediglich, auf Anfrage der Baulastträger, die Maßnahmen finanziell durch Zuwendungen von Geldmitteln. Folgende Finanzzusagen wurden bisher von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) gegeben:

- Mitte = 66.000,00 €
- Friedrichshain-Kreuzberg = 600.000,00 €
- Pankow = 40.000,00 €
- Charlottenburg-Wilmersdorf = 220.000,00 €
- Neukölln = 21.483,86 €

- Treptow-Köpenick = 65.000,00 €
- Tempelhof-Schöneberg = 60.000,00 €
- Steglitz-Zehlendorf = bisher noch keine Finanzierung angefragt

Inwieweit diese Finanzzusagen von den Bezirken vollständig ausgeschöpft werden, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Berlin, den 26.08.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz